

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 47

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Eidgenossenschaft

Der wahrscheinlich etwas zu junge italienische Arbeits- und Sozialminister Fiorentino Sullo versuchte in der Schweiz seine hier arbeitenden Landsleute aufzuheitzen. In schweizerischen Industriebetrieben «organisierte» er während der Arbeitszeit Versammlungen von italienischen Arbeitern, um ihnen von den *unzumutbaren Verhältnissen in der Schweiz* zu erzählen. – Trotz der halben Million Italiener in der Schweiz scheint unsere dritte Landessprache bei unsern höchsten Behörden nicht mehr soweit bekannt zu sein, um dem Herrn Minister ein kräftiges «Ecco la porta» an den testa zu werfen...

Bern

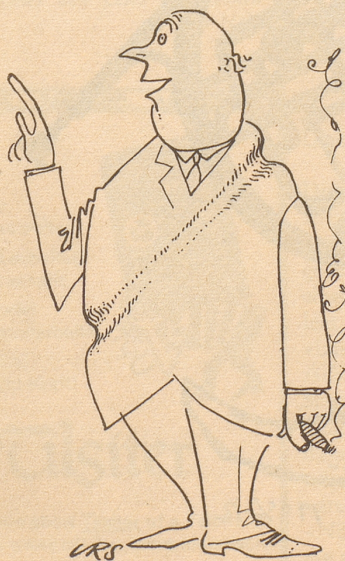
Am Jahrestag der kommunistischen Revolution waren beim Empfang auf der sowjetischen Botschaft weder Bundesräte, noch Offiziere, noch Industrielle vertreten. Zwei Schweizer, Bundeskanzler Oser und der Chef des Protokolls mußten gezwungenermaßen dem Protokoll Genüge leisten. – Sonst waren nur Nichtschweizer beim Empfang zugegen: Kommunistische Nationalräte und die führenden Personen der PdA.

Zürich

Der Architekt, Stadtplaner, Maler, Bildhauer und ehemalige Dozent an der Hochschule für Gestaltung, Max Bill, ist in den zürcherischen Gemeinderat eingezogen. – Die Gefahr, daß sich der Gemeinderat umgestalten läßt, bis man nicht mehr weiß, was er eigentlich darstellen sollte, dürfte nicht groß sein.

Vox populi

Der Bundesrat hat eine Gelegenheit verpaßt: Warum zahlte man dem kritischen Minister Sullo nicht ein Bahnbillet nach Süditalien, um die Verhältnisse der Landarbeiter mit derselben Brille zu betrachten?



«Ich fahre nur noch angeschnallt!»

Delsberg

Die Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion wollte im Saal des Bahnhofbuffets eine Ausstellung «USSR 1961» veranstalten. Die Generaldirektion der SBB stellte den Saal nicht zur Verfügung. – Dagegen will die Generaldirektion SBB mit Vergnügen einen Personenwagen für den (un)schweizerischen Teil dieser «Gesellschaft» zur Verfügung stellen, mit einem Spezialabteil für den kommunistischen Zürcher Kantonsrat Burlet, der im Rat eine Entschließung über die Einstellung der Atomwaffenversuche beantragte. Der Wagen würde unter dem Motto laufen: Abfahren, Moskau, einfach!

Tessin

Die wunderländische Verschandelung der tessinischen Seeufer durch Spekulationsbauten zeitigt eine rückläufige Tendenz. Zwei Spekulationsvillen, auf in jeder Beziehung unsolidem Fundament stehend, wurden durch den See verschlungen. – Die Natur erweist sich auch im Tessin stärker als die Behörden.

Bellinzona

wurde zu einem schweizerischen Miniatur-Cape Canaveral, als die Postraketenversuche eines deutschen Raketenbastlers in Schall und Rauch aufgingen. – Da sind ja schon PTT-Tarife einiges schneller und höher gestiegen!

Wien

Molotow hat ein amerikanisches Angebot von zehn Millionen Dollar für seine Memoiren abgelehnt. Er soll seine Absage mit dem Hinweis begründet haben, daß man als Kommunist eben nie wisse, welche Memoiren man gerade haben dürfe.

Moskau

Chruschtschow hofft, wie er sagte, mit dem Chefkorrespondent einer US-Zeitungsagentur in Moskau in den Weltraum zu fliegen. Auf der Flucht vor den albanischen Stalinisten, der Bundeswehr oder seinen Atomwolken?

Sport

Die französischen Skifahrer trainieren drei Monate lang auf Staatskosten für die Weltmeisterschaften 1962 in Chamonix. Man will eben erreichen, daß die Franzosen in Chamonix dann schneller abfahren als in Algerien.

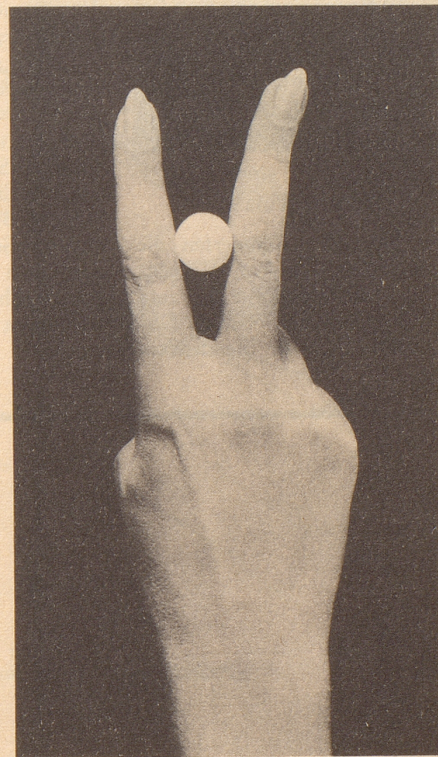
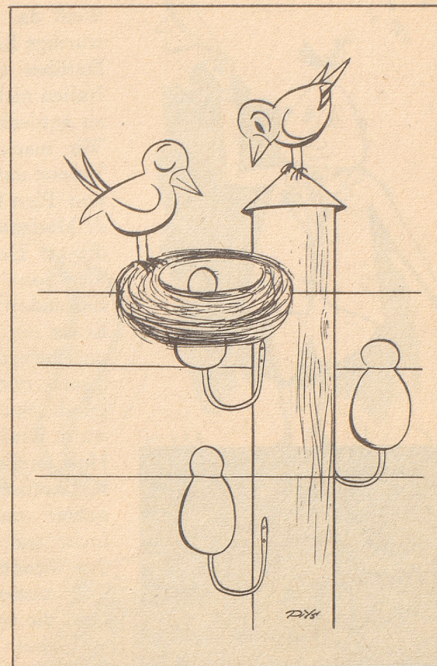
NEBI-TELEGRAMME

Nach Wasserstoffbombe Neutronenbombe. Wann die Bombe, die Bombenerfinder vernichtet?

Italiens Arbeitsminister droht mit Unterbindung von Arbeitereinreisen. Hätte den Vorteil, daß auch keine Arbeitsminister mehr hereinkämen.

Kennedy und Nehru ein Herz und zwei Seelen.

Rußland ödet Skandinavien an. Gut sind die Schweden vom Wankdorf her an Pöbeleien gewöhnt. Dä



Wenn schon, denn schon...

Natürlich soll man nicht dauernd und ohne Befragung des Arztes Schmerzmittel einnehmen. Gegen den sparsamen und zurückhaltenden Gebrauch eines guten Arzneimittels bei einem gelegentlichen Anfall von Kopfweh oder Rheumaschmerzen ist jedoch nichts einzuwenden.

Melabon ist ärztlich empfohlen. Es ist in geschmackfreier Oblatenkapsel, die einige Sekunden in Wasser aufgeweicht wird, überraschend angenehm einzunehmen. Meist befreit schon eine einzige Kapsel in wenigen Minuten von allen Schmerzen und Beschwerden. Deshalb: immer mit Mass, aber wenn schon, denn schon das besonders wirksame und gut verträgliche

Melabon